

Wer hilft Kindern beim Lesen?

Verein Mentor sucht neue Ehrenamtliche, um Grundschüler für Bücher zu begeistern und beim Lernen zu unterstützen / Marc Lahmann ist Schirmherr

Von Frank Hermann



Die Vereinsvorsitzende Ursula Barz und Schirmherr Marc Lahmann werben für neue ehrenamtliche Leselernhelfer. Foto: Frank Hermann

Barsinghausen. Immer mehr Kinder haben Schwierigkeiten beim Lesen – diese Erfahrung machen nicht nur die Lehrer an den Schulen, sondern auch die ehrenamtlichen Leselernhelfer vom Verein Mentor. Darum engagieren sich derzeit rund 80 dieser Mentoren in enger Kooperation mit den Schulen, um Kindern

die Sprach- und Lesekompetenz zu vermitteln – und um darüber hinaus die Lust an Literatur zu wecken. Allerdings benötigt der Verein weitere Unterstützung. „Wir suchen dringend zusätzliche Helfer für unsere Arbeit“, sagt die Vorsitzende Ursula Barz.

Eine Lernstunde pro Woche

Einmal pro Woche treffen sich die Leselernhelfer mit ihren Schülern im Alter von sechs bis 16 Jahren für etwa 45 Minuten zum gemeinsamen Sprechen, Lesen und Schreiben. Dabei gilt das Prinzip: Jeder Erwachsene kümmert sich während dieser Lernstunde um ein Kind. „So können beide Seiten ein Vertrauensverhältnis aufbauen, wodurch die Lernmotivation deutlich wächst“, erläutert Barz, die seit rund einem Jahr den Mentor-Verein mit seinen knapp 60 Mitgliedern leitet.

Ziel sei es, die Lust aufs Lesen bei den Schülern zu wecken. „Wir gucken, wo die sonstigen Interessen der Kinder liegen, und orientieren uns dann an diesen Themen. Dann lesen wir zum Beispiel Bücher über Fußball, Autos, Tiere oder Musik“, sagt Barz. Außerdem streuen die Lesementoren viele Konzentrations- und Bewegungsspiele in die Lernstunden ein, um Abwechslung zu schaffen.

Der Mentor-Verein arbeitet mit nahezu allen Grundschulen der Stadt Barsinghausen sowie mit der Lisa-Tetzner-Oberschule und mit der KGS Goetheschule zusammen. Dabei liege der Schwerpunkt auf den Grundschulklassen eins bis vier. „Aber wir betreuen auch etliche Schüler aus den fünften Klassen. Ich fin-

de es erschreckend, Fünftklässler beim Lesen fördern zu müssen“, betont die Vorsitzende.

Lesen sei wichtig, um Fantasie und Empathie zu entwickeln sowie das Selbstvertrauen zu stärken. Die Leselernhelfer tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, die weiteren Bildungschancen der betreuten Jungen und Mädchen sowie deren Chance auf gesellschaftliche Teilhabe zu erhöhen. Bei Kindern mit fehlender Sprach- oder Lesekompetenz sei das Risiko groß, in der Schule abgehängt zu werden.

Helfer leisten wichtige Arbeit

Barsinghausens Bürgermeister Marc Lahmann hat jetzt die Schirmherrschaft für den Mentor-Verein übernommen und will dessen Bemühungen um weitere ehrenamtliche Helfer unterstützen. „Sie leisten eine ganz wichtige Arbeit für unsere Gesellschaft“, sagt Lahmann. Derzeit suche der Verein neue Leselernhelfer insbesondere für den Bereich der Grundschule Groß Munzel – aber auch für alle anderen Schulen seien Ehrenamtliche willkommen.

Initiative gibt es seit 2005

Seit 2005 fördern freiwillige Helfer die Lesekompetenz von Kindern an den Schulen, fünf Jahre später wurde der Verein Mentor – Die Leselernhelfer Barsinghausen-Schaumburg gegründet. Sein zehnjähriges Bestehen will der Verein, der sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert, mit einer Reihe verschiedener Aktionen in diesem Jahr feiern.

Auskünfte über den Verein und die Leselernhelfer gibt es bei Ursula Barz unter der Telefonnummer (0 51 05) 1703, nach einer E-Mail an info@mentor-barsinghausen-schaumburg.de sowie auf der Internetseite www.mentor-barsinghausen-schaumburg.de.